

## Abschnitt B XVII: Vollblutaraber Regelbuch

für alle Bewerbe u. Sparten die nicht bereits in der ÖTO geregelt sind.

Als Grundlage dient das Regelbuch der USEF (United States Equestrian Federation, Inc. Rule Book) Mitglied der FEI, Abteilung Vollblutaraber, in USA, sowie das Regelbuch („Green Book“) der ECAHO (European Commission of Arabian Horse Organizations), im Internet unter [www.ecaho.org](http://www.ecaho.org).

Das VOLLBLUTARABER Regelbuch kann bei Bedarf erweitert werden.

### § 1700 ALLGEMEINE QUALIFIKATIONEN

#### 1. Teilnahmebedingungen

1.1 Die gestarteten Pferde müssen im Stutbuch des VVÖ (Verband d. Vollblutaraberzüchter Österreich) registriert sein oder wenn sie aus dem Ausland kommen, in einem von der WAHO (World Arabian Horse Organisation) akzeptierten Stutbuch eingetragen sein. Pferdepass ist Pflicht. Eine Kopie des Abstammungsnachweises mit Besitzerangabe muss der Nennung beigelegt werden. Im Falle eines geleasten Pferdes ist eine Kopie dieses Vertrages ebenfalls der Nennung beizulegen.

1.2 Alle startenden Pferde müssen nachweislich gesund sein.

1.3 Die Pferde werden mit natürlicher, langer uneingeflochtener Mähne (mit oder ohne geschorenen Kopfteil im Bereich des Zaumes) vorgestellt. Der Schweif ist natürlich lang, nicht eingeflochten und nicht unnatürlich verändert.

Vielseitigkeits-, Spring-, Hunter-, Pleasure- u. Dressurpferde dürfen mit einer gekürzten, eingeflochtenen, verzogenen, Mähne u./o. Schweif vorgestellt werden.

Flitter im Langhaar oder im Fell oder an den Hufen ist nicht gestattet.

Farbveränderung an Fell, Langhaar oder Hufen ist nicht gestattet.

- 1.4 Pferde müssen ohne künstliche Hilfsmittel gezeigt werden. Tongue ties, mouth ties, Gag Bits (Ausnahme Springen) sind verboten. Die Verwendung von Ketten u.ä. am Abreitplatz, während des Turniers und danach ist verboten und wird mit Startverbot und Aberkennung des Turnierergebnisses bestraft.
- 1.5 Elektronische Kommunikation zwischen Teilnehmern im Showring und Personen außerhalb des Showringes ist verboten. Ausgenommen behinderte Reiter nach vorheriger schriftlicher Erlaubnis durch den OEPS.

## 2. Hufbeschlag

- 2.1 Pferde unter zwei Jahren müssen ohne Hufeisen gezeigt werden. 2 jährige Pferde können normale Hufeisen haben, Deckeleisen und jegliche Einlagen zwischen Hufeisen und Huf sind untersagt.
- 2.2 Das Maximalgewicht eines Hufeisens ohne Nägel beträgt 397 g.
- 2.3 Die max. Länge der Zehe beträgt 11,43 cm.
- 2.4 Die Verwendung von Einlagen (Plastik, Leder) ist erlaubt, solange die Gesamtlänge von 11,43 cm nicht überschritten wird. Fremdes Material zwischen Huf und Hufeinlage (außer anerkannt schützendem wie Silikon, Schaumgummi, u.ä.), um das Hufgewicht zu verändern, ist verboten.
- 2.5 Die Einhaltung dieser Regeln soll von einem DC oder offiziellen Steward geprüft werden (Waage). Verstöße führen zur Disqualifikation und können entsprechend den Bestimmungen der Rechtsordnung geahndet werden.

## 3. Ablauf der Bewerbe

- 3.1 Nur ein Bewerb zur selben Zeit ist pro Turnierplatz gestattet. Wird ein Platz geteilt, zählt er als zwei Plätze.
- 3.2 Bewerbe müssen in der Ausschreibung deutlich NUR für Vollblutaraber bezeichnet sein.
- 3.3 Meisterschaftsbewerbe immer nacheinander – nie parallel!

## 4. Ausführung

- 4.1 Aggressive Pferde, z. B. gegenüber anderen Pferden, Reitern/ Fahrern oder Personen im Ring, sind vom Bewerb auszuschließen.
- 4.2 Pferde die deutliche Anzeichen von übermäßigem Stress, oder inhumaner Behandlung zeigen, werden bestraft. Pferde die frische blutige Verletzungen im Maul, Nase, Kinn, Schulter, Körper, Flanke oder Hüften aufweisen können in diesem Bewerb nicht platziert werden. Richter müssen alle Pferde mit Peitschenmalen vom Richten zurückweisen. Schriftliche Meldung des Richters an den OEPS ist nötig.

## § 1701 ZUCHTKLASSEN

nach den Regeln der ECAHO ([www.ecaho.org](http://www.ecaho.org))

## § 1702 PLEASURE SPORT KLASSEN

### Allgemeines

1. Alle Pferde sollten in allen Gangarten in beiden Richtungen gezeigt werden, wie in den speziellen Bewerben beschrieben. Richtungswechsel kann im Walk (Schritt), im Jog-Trot (verkürzter Trab) Normal Trot (Arbeitstrab/Gebrauchstrab) verlangt werden. Ausnahme: Trail, Reining.
2. Jede Pleasure Sportklasse kann geteilt werden, nicht jedoch bei weniger als 20 Startern. Entweder werden zwei Sieger vergeben oder die besten 10 aus jeder Abteilung kommen nochmals gemeinsam in den Ring.
3. Line up: Pferde müssen in der geforderten Gangart auf der Mittellinie nebeneinander Aufstellung nehmen. Die Pferde müssen ruhig stehen. Back up (Rückwärtsrichten) kann einzeln oder in der Gruppe gefordert werden. Extremes Strecken des Pferdes ist unerwünscht. Ausnahme Traditionale Arabian Riding, kein Rückwärtsrichten, Kopf Schweif Aufstellung auf der Mittellinie, Mindestabstand zwei Pferdelängen.
4. Side Saddles sind nur in jenen dafür ausgeschriebenen Klassen erlaubt.

5. Bandagen u. Boots jeglichen Typs sind verboten, sofern dies nicht ausdrücklich in spez. Bewerben (Reining) erlaubt ist. Bei extremer Wettersituation kann der Showorganisator an den Vorderbeinen Protectiv Boots, Bandagen und Bell Boots (Glocken) erlauben.
6. In Bewerben mit geringer Starterzahl können Klassische (English) Reitweisen und Western zusammengelegt werden. Die Ergebnislisten haben hierüber detaillierte Angaben zu enthalten. Ergebnisse gemeinsam nach Leistung oder getrennt nach Stil.
7. Die Reiter/Fahrer müssen das PDC, WRC oder mindestens eine Startkarte Allgemein bis einschließlich L haben, darüber Lizenz R1 besitzen (bei VA Bewerben nach ÖTO).  
Entfällt (AQHA Regelung), wie Turnierpferderegistrierung, bei ECAHO Bewerben.  
Dies gilt auch für Vollblutaraberbewerbe mit höheren Prüfungen. In rasseoffenen Bewerben ist die entsprechende Lizenz und Turnierpferderegistrierung nötig.

## § 1702/1 CLASSIC PLEASURE (English Pleasure)

Gruppenbewerb, überholen auf dem zweiten und dritten Hufschlag erlaubt. Das Wechseln der Bahn ist verboten. Zusätzliche Manöver führen zur Disqualifikation (Zirkel, Volte).

### Allgemeines

1. Teilnehmer kommen im Trab auf der linken Hand in den Ring. Ansage durch Sprecher.
2. Leichte Anlehnung der Zügel muss in allen Gangarten beibehalten werden. Der Richter kann die Wahl des Gebisses, ob Trense oder Kandare, nicht vorschreiben
3. Die Richter bewerten die Leistung in jeder Gangart gleichhoch.
4. Trab ist auszusitzen.
5. Keine Gerte! Sporen sind erlaubt.

## Vorschriftsmäßige Gangarten

Das Pferd sollte den Eindruck vermitteln, dass es sehr angenehm in dieser Reitweise zu reiten ist. Die Gangarten müssen korrekt, willig, schwingenvoll, kadenziiert und harmonisch präsentiert werden.

1. Walk: Schritt, ein Viertakt: rein, flach, frisch vorwärts und raumgreifend.
2. Normal Trot: Arbeitstrab, ein Zweitakt, präsentiert im mittleren Tempo, mit leichter Versammlung. Der Trab muss kadenziiert, regelmäßig und elastisch in der Bewegung sein.
3. Strong Trot – verstärkter Trab, Zweitakt. Der Trab ist schneller und stärker als der Normal Trot. Das Pferd muss die Tritte so verlängern, wie es seine Veranlagung zulässt, aber immer bedacht, dass die Harmonie nicht verloren geht. Das Pferd darf die Hinterbeine nicht ausstrecken, sondern muss in Versammlung bleiben. Der Starke Trab muss kadenziiert, regelmäßig und elastisch in der Bewegung sein.
4. Canter: langsamer Galopp, Dreitakt, auf beiden Händen präsentiert, harmonisch, korrekt, in Versammlung und nicht übereilt.
5. Hand Galopp: verstärkter Galopp; der Hand Galopp wird in freier Form, mit langen bodenbedeckenden Sprüngen gezeigt. Der Hand Galopp wird in der natürlichen Sprunglänge des Pferdes präsentiert und ist daher je Pferd individuell. Hohe Geschwindigkeit ist zu vermeiden. Man muss den Unterschied zwischen Hand Galopp und Canter erkennen.

## § 1702/2 DRIVING DIVISION

Es handelt sich um Gruppenbewerbe, die auf der ganzen Bahn gefahren werden. Die Teilnehmer dürfen einander auf dem zweiten Hufschlag überholen ohne einander zu behindern. Der Handwechsel erfolgt immer zur Mitte der Bahn. Es ist nicht erlaubt, Volten oder Zirkel zu fahren. Alle Teilnehmer folgen der Anweisung des Ringmasters.

## § 1702/2.2 PLEASURE DRIVING

### Allgemeines

1. Teilnehmer fahren im Jog-Trot (verkürzter Trab) auf der linken Hand in den Ring.
2. Die Richter bewerten die Leistungen in jeder Gangart gleich hoch.
  - Walk (Schritt), Jog. Trot (verkürzter Trab), Normal-Trot (Arbeits-trab), Strong Trot (verstärkter Trab) kann verlangt werden.
  - Zu hohe Geschwindigkeit ist unerwünscht.
  - Ruhiges Stehen auf der Mittellinie mit Kopf zum Richter und Rückwärtsrichten.
  - Richtverfahren: Gehorsam, Leistung u. Qualität.
3. Ein Header (Kopfgroom) pro Pferd ist zur Sicherheit erlaubt. Headers müssen ordentlich gekleidet sein (z.B. einfacher, uni-farbener Arbeitsmantel).

### Ausrüstung

1. Leichtes Showharness (einspännig), Bridle u. Blinkers (Zaum-zeug mit Scheuklappen), Overcheck mit separatem Overcheck Bit oder Side Check mit oder ohne separatem Side Check Bit wahlweise, Snaffle Bit (Wassertrense). Showharness (Geschirr) in gutem, gepflegtem Zustand.
2. Zum Pferd passender zwei oder vierrädriger Wagen (Cart oder Buggy). Jedes für Einspanner erlaubtes Fahrzeug u. Zäumung (ÖTO).

### Vorschriftsmäßige Gangarten

- Walk (Schritt), Jog. Trot (verkürzter Trab), Normal-Trot (Ge-brauchstrab).
- Zu hohe Geschwindigkeit ist unerwünscht.
- Ruhiges Stehen auf der Mittellinie mit Kopf zum Richter und Rückwärtsrichten.
- Richtverfahren: Haltung, Gehorsam, Performance, Leistung und Harmonie von Pferd und Fahrer.

## § 1702/3 TRADITIONAL ARABIAN RIDING CLASS (MOUNTED NATIVE COSTUMES)

Gruppenbewerb, Überholen auf dem zweiten Hufschlag ist erlaubt. Es ist nicht erlaubt, Volten oder Zirkel zu reiten. Zusätzliche Manöver führen zur Disqualifikation. Handwechsel immer zur Mitte der Bahn.

### Allgemeines

1. Der Reiter muss sein Pferd jederzeit unter Kontrolle haben.
2. Teilnehmer reiten auf der linken Hand im Canter ein. Überholen auf dem zweiten und dritten Hufschlag ist erlaubt. Das Wechseln durch die Bahn ist verboten.
3. Handwechsel auf Ansage des Ringmasters zur Mitte der Bahn (kurz kehrt).
4. Die Richter beurteilen alle Gangarten gleichwertig.
5. Die Pferde nehmen am Ende des Bewerbes Kopf – Schweif Ausstellung in der Länge des Ringes in der Mitte. Abstand eine Pferdelänge. Ruhiges Stehen.

### Ausrüstung

1. Zaumzeug: Alle erlaubten Dressur- und Westerngebisse. Sicherheit geht vor Dekoration mit farbenprächtigem, „Arabischen“ Zubehör. Satteldecke über Kruppe reichend. Dekoriertes Vorderzeug. Zaumzeug und Zügel. Historische Ausstattung aus den Ursprungsländern des Arabers ist erlaubt.
2. Martingales und Tiedowns sind verboten
3. Die Ausstattung des Reiters besteht aus: arabischem Beduinen Kostüm, bestehend aus weitem Mantel oder Kleid, weiten langen Hosen, Kopftuch, Schärpe. Es darf barfuß, ohne Steigbügel geritten werden (ECAHO). In den Händen dürfen nur die Zügel gehalten werden, keine anderen Gegenstände (keine Waffen oder Tiere).
4. Sporen u. Reitgerte sind erlaubt.

### Vorgeschriebene Gangarten

1. Extremes Tempo, Leichtsinne u. Rücksichtslosigkeit wird bestraft.

2. Schritt, Canter (Arbeitsgalopp), Handgalopp (verstärkter Galopp), ruhiges Stehen auf der Mittellinie. Das Pferd muss immer unter der Kontrolle des Reiters sein.
3. Bewertung: 75% Bewegung und Gehorsam, 25% Ausstattung

## **§ 1702/4 LADIES SIDE SADDLE (western, klassisch, western & klassisch)**

Gruppenbewerb, auf Ansage des Ringmasters. Überholen auf dem zweiten und dritten Hufschlag ist erlaubt. Zirkel oder Volten dürfen nicht geritten werden. Der Handwechsel erfolgt zur Mitte der Bahn (kurz kehrt).

### **Allgemein**

1. Einreiten linke Hand Jog (verkürzter Trab).
2. Alle Gangarten werden gleichwertig gerichtet: Jog (verkürzter Trab,) Trot (Arbeitstrab) strong Trot (verstärkter Trab) Lope oder Arbeitsgalopp.
3. Wenn möglich Klassen in Klassisch und Western teilen. Bei gemeinsamen Klassen dürfen Westernreiter auch ältere Pferde mit Snaffle Bit reiten.
4. Die Sicherheit ist beider Ausrüstung und der Vorstellung das Wichtigste. Zuwiderhandeln wird durch die Richter bestraft.

### **Ausrüstung**

1. Zaumzeug, Sattel: Western oder Klassisch. Sattel mit zwei Hörnern.
2. Das Zaumzeug und Sattel kann auch passend zu einem historischen Kostüm sein, muss der ÖTO entsprechen.
3. Keine Martingales und Tiedowns.
4. Kleidung: Klassisch oder Western.
5. Western: langärmelige, geschlossene Bluse, Jacke, Western Rock oder geteilter Rock, Reitkleid, Westernhut, Western Stiefel.
6. Klassisch: langärmeliges Kleid, Rock lang, Bluse, Jacke, Hut und Stiefel sind erforderlich. Keine Reitschürze.

7. Sporen und Stock sind erlaubt.
8. Die Teilnehmerin wird für inkomplette Bekleidung und Ausrüstung bestraft, nur bei Sicherheitsbedenken disqualifiziert.

### **Vorgeschriebene Gangarten**

1. Das Damensattel Pferd sollte den Eindruck vermitteln, dass es sehr angenehm in dieser Reitweise zu reiten ist. Ein guter bodendeckender Schritt, ein bequemer Trab oder Jog, ein einfacher fließender Canter oder Lope ist erforderlich. Weiche Wechsel der Gangarten. Die Reiterin muss den Trab aussitzen. In den höheren Klassen, z.B. Meisterschaften, auch Verstärkungen möglich.

### **Ladies Side Saddle Class Erklärung**

- Klassisch: Jagd oder Dressursitz, (Hunt or Saddle Seat), Classic Pleasure Gangarten.
- Western: Pleasure Sitz und Western Pleasure Gangarten.
- Wenn genügend Starter sind, werden die Klassen in Klassisch und Western geteilt, ansonsten gemeinsam gerichtet, egal welcher Stil und gemischt gewertet. Die Westernreiterinnen dürfen dann ihre Pferde egal welchen Alters beidhändig in Snaffle bit reiten.
- In beiden Richtungen des Ringes: Walk (Schritt), Jog (verkürzter Trab), Normal-Trot (Arbeitstrab), Canter oder Lope (langsamer Galopp). In Klassen mit höherem Niveau kann Strong Trot (verstärkter Trab) und Handgalopp (verstärkter Galopp) verlangt werden. Am Ende der Prüfung Aufstellung auf der Mittellinie und rückwärtsrichten. Das Pferd soll auf Aufforderung des Richters gut rückwärts richten und ruhig stehen. 85% für Benehmen, Leistung, Qualität, 15% für Side Saddle Eignung.

## **§ 1702/5 Hunter Pleasure**

Level:

N Schritt, Arbeitstrab, im leichten Sitz, Arbeitsgalopp, Kurz kehrt im Schritt zum Handwechsel, Ruhiges Stehen auf der Mittellinie, Rückwärtsrichten auf Anweisung des Richters.

A Schritt, Arbeitstrab, im leichten Sitz u. ausgesessen, verstärkter Trab leichtreiten, Arbeitsgalopp, Kurz kehrt im Schritt oder Arbeitstrab zum Handwechsel, Ruhiges Stehen auf der Mittellinie, Rückwärtsrichten auf Anweisung des Richters.

M wie A zusätzlich verstärkter Galopp.

European Championships All-Around: Einreiten im Schritt auf die Mittellinie einzeln im Arbeitstrab auf Anweisung des Richters, Gangarten wie M halt aus dem verstärkten Galopp, oder verstärktem Trab.

### Ausrüstung von Reiter & Pferd

- Dem Spring equipment angeglichen, keine Dressursättel, Keine Bandagen, Glocken, Martingals, Tiedowns.
- Pferde werden nur in der Gruppe gezeigt. Keine Sprünge.
- Leichtreiten im Trab. Leichter Sitz im Galopp, wie zum Sprung bereit.
- Ausrüstung passend zum Niveau der Klasse. N, A, M
- Eingeflochtener Schweif, üblich, vorgeschrieben.
- Jacke des Reiters kurz (Springen, Jagd). Farben gedeckt, braun, grün, blau, schwarz (keine roten Jacken), Jagdkappe, Reithosen heller als Jacke, Jagdstiefel.
- Sporen, kurze Springgerte erlaubt.

### Vorgeschriebene Gangarten

Das Pferd soll den Eindruck erwecken, dass es wohlerzogen, willig und sehr angenehm zum reiten ist. Alle geforderten Gangarten müssen gerade, schwungvoll vorwärts, korrekt in leichter Versammlung gezeigt werden, Übergänge korrekt und fließend. Es soll der Eindruck entstehen, dass Pferd u. Reiter jederzeit in der Lage sind Hindernisse im Sprung zu überwinden oder auszuweichen. Leichter Kontakt über die Zügel. Im Vergleich zu Clasic Pleasure soll das Pferd weniger Aufrichtung und eine geringere Versammlung zeigen. Es soll relaxter und in einem längeren Rahmen präsentiert werden.

- Teilnehmer reiten auf der linken Hand in die Arena im Arbeitstrab.
- Schritt (Walk): klarer Viertakt, flach mit genügendem Raumgriff.

- Arbeitstrab (normal Trot): Zweitakt, in mittlerer Geschwindigkeit mit leichter Versammlung, geradegerichtet, korrekt, in guter balance, vorwärts.
- Arbeitsgalopp (Canter): klarer Dreitakt, weich und rund, geradeaus, mit leichter Versammlung. Die Aufgaben auf beiden Händen nicht übereilt.
- Verstärkter Galopp (Hand Gallop): klarer Unterschied zu Arbeitsgalopp in der Länge der Sprünge. Bodendeckend, kraftvoll jedoch immer kontrolliert. Deutliche Verlängerung der Sprünge zum Arbeitsgalopp. Extremes Tempo wird bestraft.
- Stehen & Rückwärtsrichten (Back): Ruhiges Stehen auf der Mittellinie, Rückwärtsrichten auf Anweisung des Richter, gerade, willig, gleichmäßig.

### Richtverfahren

- Das Richten beginnt mit dem Einreiten in die Arena.
- Alle Gangarten werden gleichwertig gerichtet.
- Der Reiter wird nicht bewertet, beeinflusst aber die Leistung des Pferdes.
- Disqualifikation nach ÖTO/FEI: Sturz von Pferd/Reiter, zusätzliche Manöver wie Volten, Zirkel, diagonal durch die Bahn, unkorrekte nicht erlaubte Ausrüstung, Lahmheit, Blut am Pferd, etc.
- Schlechtere Bewertung bis Ausschluss wenn: falsche Gangarten gezeigt werden, schlagen, beißen, andere Teilnehmer behindern.

## § 1702/6 Hand Trail

1. In diesem Bewerb können Western & Klassische Teilnehmer kombiniert werden. Hand Trail wird nach den Regeln des Trails unter dem Sattel gerichtet.  
Pferd & Vorführer können in gerittenen Novice klassen teilnehmen.  
Novice & Master ist immer ausgeschlossen zu kombinieren.

2. LEVELS: (Niveaus, Schwierigkeitsgrad)  
 Novice: einfacher Parcour (pattern)  
 Advanced: einige Stangen erhöht, side pass einfach, einige einfache Kombinationen  
 Master: Wechsel der rechten Hand am Tor wenn in der Aufgabe gewünscht. Langsamen Galopp kann gefragt sein, Kombinationen, erhöhte Stangen.
  
3. Ein gutes Trailpferd geht in Ruhe, aufmerksam, den Anweisungen des Vorführers willig gehorchend den Parcours. Harmonie zwischen Pferd & Vorführer ist mit zu bewerten. Zwischen und über die Hindernisse ist das Pferd in angepasstem Tempo willig vorwärts gehend. Nicht übereilt ohne unnötige Verzögerungen, ohne extra Manöver und immer an der geforderten Seite des Vorführers seinen Anweisungen schnell folgend. Der Eindruck eines in Einklang mit dem Vorführer arbeitenden Pferdes muss gegeben sein.
  
4. Alle Starter dürfen vor dem Bewerb den Trailparcours gemeinsam mit dem Richter, jedoch ohne Pferde, besichtigen. Kinder u. Jugendliche können von ihrem Trainer begleitet werden.
  
5. Der Parcours soll so gebaut & designed sein, dass jedes Pferd die geforderten Gangarten zeigen kann. Schritt, Trab, mindesten 10 m zwischen und über die Hindernisse. Rückwärtsrichten gerade und flüssig, nicht übereilt. Die Qualität der Bewegung und die Kadenz wird als Teil des Ergebnisses mit bewertet. Unnötige Verzögerungen, extreme Langsamkeit oder nicht überwinden eines Hindernisses werden ebenfalls bestraft.
  - 5.1 Bewertungssystem wie bei Trail unter dem Sattel. Das Pferd, nicht der Vorführer wird bewertet. Der Richter bewertet den Gesamteindruck von Vorführer und Pferd, die Bekleidung, Zaum, Kondition des Pferdes im Endergebnis.
  - 5.2 Strafpunkte (Penalty) im Endergebnis (score):  
 Wie die Manöver gezeigt wurden: Seitengänge, andere Hindernisse, zu langsam, nicht geradeaus gerichtet in der Bewegung u. beim Anhalten. Fehlender Wille des Pferdes zur Ausführung der Hindernisse und zu jeder anderen Zeit.

- 5.3 0 score: (Pferd erhält eine 0 Bewertung bleibt in der Rangliste)
- Pferd läuft frei, macht sich los.
  - Pferd wird auf der falschen Seite geführt als verlangt. Beim Start oder während des Bewerbes.
  - Sturz von Pferd und/oder Vorführer
  - Pferd bleibt nicht an der vorgeschriebenen Seite des Vorführers. Zusätzliche oder ausgelassene Manöver.
  - Berühren des Pferdes mit der Hand oder mit der Gerte.
  - Der gezeichnete u. bekanntgegebene Trailplan ist einzuhalten. Fehler in der Gangart über oder zwischen den Hindernissen. Fehlerhafte Ausführung – falsche Linie – zwischen oder über Hindernisse. Überwinden der Hindernisse in falscher Reihenfolge.
  - Pferd geht mehr als 4 Schritte rückwärts
  - Drehen des Pferdes um mehr als 90°

5.4 weitere Richtverfahren siehe Trail unter Sattel, Penalties & Pluspunkte.

Pflichthindernisse:

minimum 4 Schritte rückwärts richten.

minimum 4 Stangen im Schritt oder Trab

Öffnen & schließen des Tores (Ropegate nicht breiter als 1,5 m)

- Wird ein Trailhindernis von den Richtern als unsicher erklärt, muss es zu jeder Zeit repariert oder aus dem Pacours genommen werden. Wird das Hinderniss entfernt nachdem bereits Pferde dieses bewältigt haben, sind die Bewertungen dafür aus den Ergebnislisten zu streichen. Es ist keinem Pferd erlaubt den Pacours zu wiederholen. Ausnahme bei Punktegleichstand (Tie).
- Der Pattern in gezeichneter & beschriebener Form muss für eintägige Veranstaltungen mindestens 12 Stunden und für mehrtägige u. Championate mindesten 24 Stunden vorher veröffentlicht sein.
- Es sollten mindesten sechs (6) maximal zehn (10) Hindernisse vorgesehen sein. Championate können mehr Hindernisse haben.

- Der Richter hat das Recht den Kurs (Pattern) vor dem Bewerb abzuändern. Ein Parcours (Pattern) von einem Courseedesigner wird empfohlen.
- Der Vorführer führt sein Pferd mit der rechten Hand an dessen linker Seite. Wechsel der Hand an einem Hindernis, wenn nicht im Parcours vorgesehen (Tor), wird mit Strafpunkten bestraft (sidepass). Der Richter sollte jedoch dem Pferd, das ohne solchen Wechsel der Hand auskommt Pluspunkte für das Manöver geben.

## Hand Trail allgemein

### Alter des Pferdes

Pferde ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (Datum der Geburt) sind teilnahmeberechtigt.

### Alter des Vorführers

General rules ECAHO Green Book minimum 8 Jahre bis 12 Jahre in Begleitung einer erwachsenen, erfahrenen Person, die am Rande außerhalb der Arena bleibt um jederzeit eingreifen zu können.

### Ausrüstung

Passendes Halfter (Leder empfohlen) mit oder ohne Silberverzierung. Führstrick in Leder oder Kunststoff mit oder ohne Kette. Schnurhalfter (Parelli) oder nicht passende Halfter sind verboten. Wird eine Kette verwendet, darf sie nicht durch das Maul geführt werden. (Empfohlene Länge: Führleine max. 1,50 m, Kette max. 0,80 m.) Longe nicht gestattet. Eine Dressurgerte mit der max. Länge von 1,10 m mit oder ohne kleiner Plastikquaste ist gestattet. Die Gerte soll als Unterstützung für die Bewältigung der Hindernisse verwendet werden (verlängerter Finger) darf das Pferd nicht berühren. Der Vorführer darf sein Pferd mit der Hand nicht berühren.

### Bekleidung

Keine Chaps, Sporen etc. erlaubt.

## Western oder Classic Hand Trail Bestimmungen

- Western Turnieroutfit mit Western Hut, den Bestimmungen f. Trail & Western Pleasure folgend.

2. Klassisches Turnieroutfit wie für Classic Pleasure, HunterPleasure mit Kappe. Siehe Bestimmungen dafür.
3. Halter Showoutfit
4. Hand Trail kann in Kostüm ausgeschrieben werden. (Vorführer & Pferd)

## **§ 1703 Vollblutaraber All Around Champion**

### a) Western

Kategorie I: Halter – Type & Confirmation

Kategorie II: Reining, Western Riding, Freestyle Reining, Trail

Kategorie III: Western Horsemanship

Kategorie IV: Western Pleasure, Pleasure Driving, Traditional Arabian Riding

Kategorie V: Pole Bending

Kategorie VI: offen

### b) Klassisch

Kategorie I: Halter – Type & Confirmation

Kategorie II: Dressur, Musikkür, Dressur Fahren

Kategorie III: Springen, Cross, Geländefahren, Hindernisfahren

Kategorie IV: Classic Pleasure, Pleasure Driving, Traditional Arabian Riding, Hunter Pleasure

Kategorie V: Pole Bending

Kategorie VI: offen

Allgemeine Bestimmungen:

Halter Type & Confirmation Regeln:

Jedes Pferd wird individuell im Stand von mindestens einem, maximal drei Richtern bewertet. Typ... 1 – 10 (incl. Halbe Punkte) 10 ist die beste Note.

## Confirmation (Kopf & Hals, Fundament, Körper, Harmonie) 1 – 10 (inkl. Halbe Punkte)

Das Endergebnis wird aus dem Durchschnitt der Gesamtpunkte und der Richter errechnet. Das Pferd mit den höchsten Durchschnittspunkten ist der Sieger. Bei Punktegleichheit ist das Pferd mit den höheren Typ-Punkten vor zu reihen, ist dann noch immer Punktegleichheit, muss der/die Richter seine Präferenz bekanntgeben. Diese Pferde werden nochmals dem Richter zusammen vorgeführt. Die Pferde werden im Gesamtergebnis prämiert und für die All Around Auswertung für die jeweilige Abteilung (Western oder Klassisch) getrennt aufgelistet und bringen diese Punkte mit in die All Around Punkte Wertung.

Der Reiter hat sein Pferd selbst vorzustellen, in Showhalter oder Reithalter. Je nach Zäumung ist der Vorführer in Showkleidung oder korrekter Turnierkleidung. Hengste immer mit Trense, keine Bandagen.

### Kat. I (Halter) Pflicht für alle Teilnehmer

Der Teilnehmer muss mit der Nennung den All Around deklarieren: Western oder Klassisch. Jeder Teilnehmer muss Kat. I sowie mindestens drei Bewerbe aus zwei verschiedenen Kategorien absolvieren. Maximale Starts pro Tag laut ÖTO: Western & Pleasure (Gruppenbewerbe) 6, Klassisch: Dressur, Springen, Cross 3.

Die Punkteanzahl des Pferdes mit demselben Reiter wird addiert und das Pferd mit den höchsten Punkten ist All Around Champion. 1. – 6. Platz platziert.

1. – 10. Platziertes pro Bewerb erhalten Punkte (1. Platz 10 Punkte, 10. Platz 1 Punkt), bei weniger Startern Punktevergabe je nach Starteranzahl z.B. 5 Starter 1. Platz 5 Punkte usw.)

Jeder Reiter kann mit mehreren Pferden teilnehmen. Das Pferd erhält den Titel. Pro Pferd nur immer derselbe Reiter im Bewerb. Abreiten durch anderen Reiter möglich. Bei geteilten Bewerben gibt der Richter für das Finale seine Pferde Präferenz bekannt. Die 10 Besten aus beiden Teilbewerben kommen ins Finale.

Bewerbe die für Western & Klassisch gemeinsam ausgeschrieben sind (Pole Bending, Traditional Arabian Riding, Ladies Side Saddle, Type & Confirmation) werden in gemeinsamer/getrennter Siegerehrung geehrt jedoch für die All Around Wertung getrennte Wertungen verwendet.

Titel Österr. Meister All Around & offener NÖ-Landesmeister All Around wird nur in der offenen Klasse (ECAHO M) vergeben. Pro Turnierwochenende nur ein All Around Championat möglich.

## § 1704 PLEASURE DRIVING CERTIFICATE (PDC)

Das Pleasure Driving Certificate ist eine Sonderprüfung des OEPS und Voraussetzung zur Erlangung einer Startkarte für Bewerbe der Driving Division.

Jede Prüfung zum PDC ist spätestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin dem zuständigen LFV anzumelden, der Richter und Beisitzer entsendet.

Die Kosten werden auf die Teilnehmer aufgeteilt.

Urkunden des OEPS werden nach der Prüfung den erfolgreichen Teilnehmern vom Richter übergeben. Laut ÖTO sind Sonderprüfungen bei Turnieren nicht zulässig.

Das Mindestalter für die Ablegung des PDC beträgt 8 Jahre.

Das PDC besteht aus folgenden Teilprüfungen:

### § 1704/1 Theoretische Prüfung

1. Vorführen eines Pferdes, Putzen, Hufpflege, korrektes Zäumen u. Anspannen.
2. Fragen aus dem Pferdesport FENA Lehrbuch des OEPS aus den Abschnitten:
  - a) Pferd und Fahrer,
  - b) Umgang mit dem Pferd,
  - c) Pferdekunde,
  - d) Pferdehaltung und Fütterung,
  - e) Pferdekrankheiten,
  - f) Erste Hilfe,
  - g) Verhalten im Gelände u. im Straßenverkehr,
  - h) Pferdetransport,
  - i) Turnierangelegenheiten I und II sowie Ordnungsmaßnahmen,
  - j) Organisation des Pferdesports in Österreich.

3. Kenntnisse aus dem Regelbuch des OEPS VA Pleasure Driving Zäumung, Anspannung und Wagen.

## § 1704/2 Praktische Prüfung

Zu fahren ist in einem einachsigen Cart oder zweiachsigen Buggy, unabhängig vom Alter und Ausbildungsstand des Pferdes.

1. Country Pleasure Driving Aufgabe mit Rückwärtsrichten, mindestens zwei Teilnehmer in der Bahn.
2. Obstacle Driving mind. vier Hindernisse, max. Radabstand + 40 cm, Cart oder Buggy.

In den Bewerbungen ist jedes erlaubte Gebiss zulässig. Scheuklappen (Blinkers), Sidecheck (mit oder ohne separatem Sidecheckgebiss) oder Overcheck sind obligatorisch.

3. Wagen und Geschirr müssen in tadellosem, gepflegtem Zustand sein.

Nach erfolgreichem Abschluss des PDC erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde des OEPS sowie die Berechtigung, eine PDC Anstecknadel in Silber oder Gold käuflich zu erwerben.

Sofern in den einzelnen Teilprüfungen die Anforderungen nicht erreicht werden, ist die Wiederholung von Teilprüfungen nur innerhalb von zwei Jahren möglich, frühesten jedoch nach sechs Wochen.

Die erfolgreichen PDC Besitzer können das WRC durch Ablegen des praktischen Teils der WRC Prüfung erlangen.

WRC Besitzer müssen zur Erlangung des PDC lediglich die das Fahren betreffende Theorie sowie den praktischen Teil der PDC Prüfung ablegen.

## § 1705 TECHNISCHES REGLEMENT f. CART u. BUGGY

1. Länge der Shafts, 88", 96", zum Pferd passend.
2. Cart darf nur mit Boot & Basket gefahren werden.
3. Sitz ist flach, abgesteppt, etwas ausgeformt.
4. Größe der Räder für Carts: Fahrräder mit Speichen, luftbereift: 24" – 26". Holzräder 26" – 30". Größe der Räder für Buggies: 26", nur luftbereift.
5. Shafts sind immer aus Holz.
6. Keine Rückenlehnen oder Rails.
7. Abmessung zwischen den Shafts vor dem Fahrersitz (Track center) 49".
8. Jede Farbe ist erlaubt, das Cart kann zur Gänze aus Holz sein.
9. Buggy (Fine harness buggy) ein niederes rail ist gestattet.

## § 1706 ZULÄSSIGE, ERLAUBTE GEBISSE für PLEASURE DRIVING

Die gebräuchlichsten Gebisse sind: Snaffle Bit einfach gebrochen, Half cheek gebrochen und ungebrochen.

- Smooth copper moth Half Cheek,
- Smooth Straight Half Cheek,
- Plain Half Cheek,
- Smooth 4 Ring Bit,
- Plain Overcheck Bit.

## § 1707 ZAUMZEUG u. GESCHIRR für PLEASURE DRIVING

Fahrgerte mit kurzem Schlag, 180 cm (6 feet) Länge des Stockes max., um die Schulter des Pferdes zu erreichen. Schlag ca. 20 – 30 cm.

CART mit screen Dash (durchsichtigem Spritzschutz)

FORMAL DRIVING SHOW BUGGY, lackiert

CART mit luftbereiften Speichenrädern, lackiert

CART in Naturholzausführung und Holzrädern mit Gummiauflage